

# Keine Angst vor Viren und Bakterien

© Raimar Ocken, Berlin, 2015

*Zurzeit habe ich gerade einen abheilenden grippalen Infekt. Der motiviert mich dazu, ein paar Zeilen zum Thema zu schreiben.*

*Bevor du dich daran machst, diese Zeilen zu studieren, denke bitte darüber nach, dass ich Naturheilkundiger, also kein Schulmediziner, bin, und was das für dich bedeutet.*

Wenn du dich von einer eventuell vorhandenen Angst bezüglich des Vorhandenseins von Mikroorganismen befreien möchtest, dann frag dich zum Beispiel mal: „Wer hat ein (materielles) Interesse daran, dass ich diese Angst habe?“ Wenn du genau nachdenkst, dann fallen dir sicherlich viele Personen ein: Menschen, die in der Pharmaindustrie arbeiten, Mediziner, Menschen, die Hygieneartikel herstellen und/oder verkaufen, Forscher, Menschen, die dich ärgern oder manipulieren wollen u. a. m. Diese Personen werden dir „natürlich“ nicht sagen, dass Viren und Bakterien nur relativ gefährlich sind, weil sie an Macht verlieren würden.

Ob ich je wirklich Angst vor Viren oder Bakterien hatte, weiß ich gar nicht mehr. Ich kann mich daran erinnern, dass ich 1964 gegen Polio geimpft wurde, weil Schluckimpfung in Mode gekommen war und meine Eltern Impfen für sinnvoll hielten. Mir war das relativ egal. Das war 's. Seit der Zeit lasse ich mich nicht mehr impfen, weil ich Impfen nicht für notwendig halte, in manchen Fällen sicherlich sogar für gefährlich.

Impfstoffe enthalten in der Regel Erreger (Bakterien oder Viren) oder Bestandteile von ihnen. Diese sollen den geimpften Körper dazu veranlassen, Abwehrstoffe zu bilden. Einige dieser Medikamente enthalten außerdem Quecksilber oder Aluminiumhydroxid oder Formaldehyd. Das möchte ich nicht in meinem Körper haben, das kann nur nach hinten losgehen. So steht zum Beispiel Aluminium in Verdacht, an der Entstehung von Gedächtnisverlust (Senile Demenz) beteiligt zu sein.

Es gibt viel Literatur zum Thema (siehe zum Beispiel unten). Wenn du also tiefer eintauchen willst, dann kannst du mich diesbezüglich kontaktieren. Ich kann dir eventuell weitere Informationen zukommen lassen..

Seine Angst vor Viren und Bakterien loszuwerden erfordert, seinen Denkstil zu verändern. Fragst du dich beim Kranksein auch: „Warum bin ich eigentlich krank geworden?“ Schiebst du dann die Schuld äußeren Umständen zu? Das Wetter, die Viren, der Chef, der Freund usw., usf. Benennst du Übeltäter, die dich krankgemacht haben? Lass es sein. Wenn du stattdessen herausfindest, warum etwas in deinem Leben schief läuft oder weshalb du mal

wieder Pause machen musst, dann hast du gute Chancen wieder gesund zu werden. Ich will das jetzt nicht vertiefen. Nur so viel, falls du Hilfe benötigst: Ein guter Heilkundiger kann auf Grund der Art und Weise des Krankseins oder des eventuellen Unfalls herausfinden, wo das Problem steckt. Lösen Behandler und Patient das Problem gemeinsam, dann wird der Erkrankte eher wieder gesund. In vielen Fällen geht das auch ohne Medikamente, „nur“ mit etwas Geduld, Ruhe, einem verbesserten Lebensstil und „Gott“-Vertrauen.

Sich von seiner Mikrobenangst zu befreien, dauert allerdings seine Zeit. Das veränderte Denken muss tief ins Gemüt einwirken. Das geht in der Regel nicht von einem Tag zum anderen. Ich denke, es ist aber eine schöne und lohnenswerte Aufgabe. Aber das muss jeder für sich selbst entscheiden.

**Leseempfehlungen**, mehr oder weniger schulmedizinische Bücher:

- Andreas Mielck: „Soziale Ungleichheit und Gesundheit“
- Andreas Modrzejewski: „Grundlegende Irrtümer der modernen Medizin“
- Antonio R. Damasio: „Descartes' Irrtum“
- Candace B. Pert: „Moleküle der Gefühle“
- David Servan-Schreiber: „Die neue Medizin der Emotionen“
- Dawson Church: „Die neue Medizin des Bewusstseins“
- Hans Ulrich Albonico: „Gewaltige Medizin“
- Herbert Pietschmann: „Das Ende des naturwissenschaftlichen Zeitalters“
- Joachim Bauer: „Das Gedächtnis des Körpers“
- Larry Dossey: „Heilungsfelder“
- Leonard A. Sagan: „Die Gesundheit der Nationen“
- Ludwik Fleck: „Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache“
- Matthias Richter/Klaus Hurrelmann (Hrsg.): „Gesundheitliche Ungleichheit“
- Norbert Lebert: „Krankheit ist kein Zufall“
- Paul Feyerabend: „Wider den Methodenzwang“
- Peter Spork: „Der zweite Code“
- Pietro Croce: „Tierversuch oder Wissenschaft“
- Raimar Ocken: „Neue Wege in der Heilkunst“ (nicht schulmedizinisch)
- Richard G. Wilkinson: „Kranke Gesellschaften“
- Ulrich Kropiunigg: „Psyche und Immunsystem: Psychoneuroimmunologische Untersuchungen“